



Bundesamt für Sport
Markus Feller
Hauptgasse 245-253
2532 Magglingen

Bern, 30.3.2012

**Stellungnahme zu Verordnung über das Bergführerwesen und
Anbieten weiterer Risikoaktivitäten RiskV**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Maurer
Sehr geehrter Herr Feller

Als Direktbetroffene, jedoch nicht miteinbezogene Diplomierte Wanderleiter mit eidgenössischen Fachausweis möchten wir hier Stellung zur Eingabe unseres Verbandes - Schweizer Bergführerverband SBV (Artikel 7) nehmen:

Zu Art. 7.3:

Warum soll ein diplomierter und vom eigenen Verband ausgebildeter Wanderleiter zum „Begleiter“ herabgestuft werden? Unsere Gäste erwarten, dass wir sie führen und leiten, nicht nur einfach mitlaufen und Geschichten erzählen. Als Begleiter brauchen wir kein Patent und keine Versicherung von 10 Millionen!
Wie steht es um die Haftung?

Vorschlag Fachkommission SBV:

Art. 7.3 Die Bewilligung berechtigt zum Leiten (oder Führen) von Kundinnen und Kunden auf Wanderungen, sofern...

Begründung

Das Wort „Leiten“ wird aus dem Wort Wanderleiter abgeleitet und ist klar. Auch das Wort „Führen“ ist in diesem Zusammenhang richtig und entspricht ja genau der tatsächlichen Tätigkeit.

Zu Art. 7.4c:

Ein Wanderleiter ist für die Sicherheit seiner Gäste verantwortlich. Warum darf er explizit kein Seil oder einen Pickel verwenden? Im Frühsommer und auch noch im Sommer kann es vorkommen, dass ein Wanderleiter auf Schneefelder trifft und mit einem Pickel das Risiko minimieren kann.

Wieso soll ein Wanderleiter nicht einen Gast der Angst hat, sichern dürfen? Das hat mit Bergsteigen nichts zu tun.

Es zeugt von einer unglaublichen Realitätsferne der Antragsteller, oder es ist eine unnötige Konkurrenzangst vorhanden.

Vorschlag

7.4.c abgesehen von Harscheisen oder Schneeschuhen keine weiteren technischen Hilfsmittel zum Erreichen eines Zieles planen und einsetzen.

Begründung

Diese Formulierung verbietet den geplanten Einsatz von technischen Hilfsmitteln, lässt aber das Mitführen eines sogenannten Wanderseils oder eines kleinen Pickels zu, um z.B. auf einer 6-tägigen Wanderung, bei einem Wetterumschwung mit gefrorenen Wanderwegen, oder Schneeresten unsicheren Gästen helfen zu können. Es ist eine reine Vorsichtsmassnahme und ein absolutes Gebot der Sicherheit.
Im internationalen Standard UIMLA gehört das zur Ausbildung.

Solche einseitigen Einschränkungen von Wanderleitern durch sinnlose Verbote, dienen weder der Sicherheit der Gäste, noch ermöglichen sie ihnen ein Einkommen aus dieser Tätigkeit zu erzielen. Jeder ausgebildete Wanderleiter mit eidg. Fachausweis hat sehr viel Zeit und Geld in seine Ausbildung gesteckt.

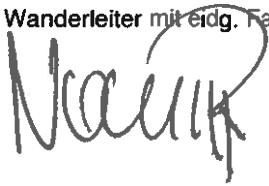
Es müsste vielmehr vermehrt auf die Ausbildung der Wanderleiter Wert gelegt werden und ein Unterschied zwischen patenpflichtigen und nicht patentpflichtigen Wanderleitern gemacht werden.

Wir bitten Sie, unsere Bemerkungen und Anträge zu berücksichtigen und danken Ihnen für Ihr Engagement.

Mit vorzüglicher Hochachtung

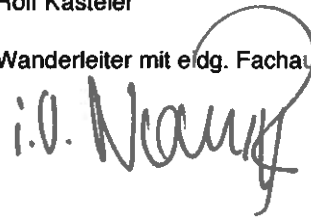
Roland Nanzer

Wanderleiter mit eidg. Fachausweis

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Nanzer', with a large, stylized loop at the end.

Rolf Kasteler

Wanderleiter mit eidg. Fachausweis

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'i.O. Nanzer', with a large, stylized loop at the end.